Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Frawen die da allaine
stharwend auf den lon
nuts vnd gewin der ist
von in empfaten Aber
wir sullen got liebhaben
Als ain getreues kinde
lieb hat seinen vater
Nuum dasselb kind
wil sein vater alt gut
das er da hat Alt du
ist sein gesint sein schon
sein streit seinen reichtum
Und was im gut mug
gesein vnd vleist sich a
uch alles seins willns
Vnd gedenkcht doch nit
auf den lon Den er dir
vnb weid empfachem
Sunder es ist genug
das es seinem vat mug
wolgefallen Aber der
vater gedenckt mit allem
vleiß wie er dasselb ge
trew kind wol begabem
vnd wolbestatten Also
auch wir wol wir in
der liebhabung gottes
nicht sullen stharm auf
die gab vnd die belonung
Die wir darumb wer
dem empfaben Wedoch
Got vnser himlischer vat
der spricht vns fur vmd
hat vns auch in sein
vaterlichen gut trew
lich mit vnsthäthlichem
lon fursehen Vnd das
weniger aber sumd Bein
hart So er spricht wie
wol got ist liebzehaben
an ausstharwen des lons
So wirt er doch nicht
an lon oder vmb sunst
liebgehabt Ja von dem
lonn spricht sand Paulus
dam Auch hat gesechen
dam Er hat gehort kains
menschen hertz hat bet
trachtet die ding die da got
hat bereit den die da
liebhabent Seind wir
aber in vnserm willen nit
sullen got liebhaben von
der gueter wegen dy wir
von im empfaben Sy
sein leplich oder geistlich
zeitlich oder ewig Sonnd
die got selb nicht sind das
ist wir sullen im nicht
eintlichen Darumb gut
wollem das er vns hat
bestraffen oder erledigett
Noch darumb das er vns
weigert vnd sind vnd
gent vns tugent vnd ge
nad zeitlich er zeitlichs
gut noch von des ewigen
lebens wegem Als vil
dasselb ewig leben vmb
mug nutz vnd gut sein
Sunder allain vnd ewi
lichem von sein selbes
wegen So wirt da die
em solche frag beuiert ob
wir doch got dem herren